

---

Hochstraße Nord - Sachstandsbericht über die Umsetzung der Sicherungsmaßnahmen

KSD 20101529

---

**ANTRAG**

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge den Sachstandsbericht zur Kenntnis nehmen.

## 1. Vorbemerkungen

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 21. Juni 2010 die Bauarbeiten für die Sicherungsmaßnahmen mit Schutznetzen an der Hochstraße Nord vergeben. Die bauliche Umsetzung dieser Maßnahmen wurde am 01.08. begonnen. Gleichermaßen haben die Absperrmaßnahmen mit Sicherungszäunen der Flächen, die für die Verkehrsabwicklung nicht erforderlich sind, am 12.08.2010 begonnen.

## 2. Sachstandsbericht

Der Auftrag der Sicherung mit Schutznetzen umfasst ca. 26.000 m<sup>2</sup> Sicherungsfläche und 35.000 m<sup>2</sup> Sanierungsfläche, die nicht mit Netzen unterspannt wird. Dabei handelt es sich um die Beseitigung einzelner gravierender Betonschäden. Die Sanierungsfläche ist aus wirtschaftlichen Gründen festgelegt worden, um die wesentlich teurere Netzsicherung auf das Minimum reduzieren zu können.

Bis Mitte August sind ca. 6.000 m<sup>2</sup> Schutznetze befestigt worden. Vorrangig sind dies Flächen im Gleisbereich der Deutschen Bahn AG, da die Gleissperrzeiten bereits vor ca. 3 Monaten angemeldet werden mussten. Die Arbeiten im Bereich der Gleise werden voraussichtlich am 20.08. beendet sein. Danach werden die Flächen in folgender Reihenfolge bearbeitet:

- Parkdeck Rathauscenter (RC)
- Warenhof West RC
- Lorientallee
- Sumgaitallee
- Jaegerparkplatz
- Warenhof Ost RC
- BASF-Gleis neben Messplatz
- Haltestelle Gartenstraße
- Dessauer Straße
- Nordbrückenkopf/Unteres Rheinufer

Die Arbeiten insgesamt werden vertragsgemäß am 3.12.2010 beendet werden.

Sicherungszäune sind bereits im Bereich des Ziegeleiweges aufgestellt. Weitere Flächen werden in den Bereichen Messplatz und Nordbrückenkopf abgesperrt. Diese Arbeiten werden bis Mitte Oktober beendet sein.

Die genehmigte Summe von 2,62 Mio. EUR für die bauliche Umsetzung der Sicherungsmaßnahmen wird voraussichtlich nicht überschritten. Von den ursprünglichen Überlegungen zur Reduzierung der kostspieligen Netzflächen zu Gunsten von Absperrungen musste Abstand genommen werden. Dies hätte zu Einnahmeausfällen bei der LUKOM geführt, die den Einspareffekt innerhalb weniger Jahre aufgezehrt hätten.